

Wingert-



**Ein Trojanisches
Pferd im Erzbistum**
Seite 14

Fahnendrama

Seite 9

Escortservice

Seite 16

**Schaaner Nikolaus
Clown**

Seite 23

Trump und Laubscher

Künstler Kurt röhmt nur ihn allein.
Präsident Trump soll der Allerbeste sein.
Trample nicht daneben, tritt bedächtig ein,
Wenn du mich besuchst im kleinen Liechtenstein,
Schrieb Laubscher dem Trump in die Einladung hinein.



Kurz und Frick

Kurz ist nun Chef, wie bei uns der Adrian.
Aurelia freut sich für ihren Kollegen Sebastian.
Wird es der Aussenministerin auch gelingen,
Bei uns diesen politischen Thron zu erklimmen?



Ein Herz für Schwarze

Wussten Sie, dass die einzigen Schwarzen, für die das Herz von Bruno Nipp schlägt, der schwarze Hund vom Thuri Wanger und Gerald Asamoah, der ehemalige Starkicker von Schalke 04, sind.

Nicht bloss eine Nummer

Eine bekannte Triesnerin, wohnhaft am Haldenfarrerweg, hat auf der Liechtensteinischen Landesbank etwas zu erledigen. Als sie die Eingangshalle betritt, sind alle Schalter frei. Daraufhin geht sie spontan zu einem Schalter, um ihre Geschäfte zu tätigen. Der freundliche Schalterbeamte weist die Kundin darauf hin, dass sie zuerst am Automaten eine Nummer zu ziehen habe und ihr dann ein freier Schalter zugewiesen werde. Darauf die Triesnerin entnervt: «Wohrschinlig züch i a Nümmerli, wenn alls frei ischt. Bi Euch han i scho a Schparsau kha, wo du noch i d'Hosa geschessa häscht».

Stahlbockväter

Betrachtet man die Ideengeber und Macher, die vor ihrem riesigen Stahlbock stehen, könnte IG-Schaan auch „Innovative Geissböcke Schaan“ heissen. Sie haben die Geiss als Symbol für ihre grosse Tatkraft gewählt. Wie bockig die fünf Herren selbst sind, kann ein störrischer Wingertsel nicht glaubwürdig beurteilen.



Schön gesungen

Nach der Beerdigung eines verstorbenen Vereinskameraden treffen die Feuerwehr und der Männerchor Schaan auf der Terrasse des Hotel Linde zusammen. Alt Feuerwehrkommandant Fritz Thöny kommt zum Männerchor und gibt seiner Freude Ausdruck über den schönen Gesang in der Schaaner Kirche.

Besonders gefallen habe ihm das Lied „Näher mein Gott zu dir“, welches der Männerchor wunderschön gesungen habe. Die andern zwei Lieder hätten es ihm nicht so angetan, da der Männerchor diese nicht so erbauend vorgetragen habe.

Dem guten Fritz muss entgangen sein, dass der Männerchor nur das Lied „Näher mein Gott zu dir“ gesungen hatte. Die beiden anderen Chorlieder klangen nicht aus den Kehlen der tüchtigen Schaaner Sänger sondern wurden auf der Musikanlage in der Laurentiuskirche abgespielt und stammten von professionellen deutschen Männerchören.

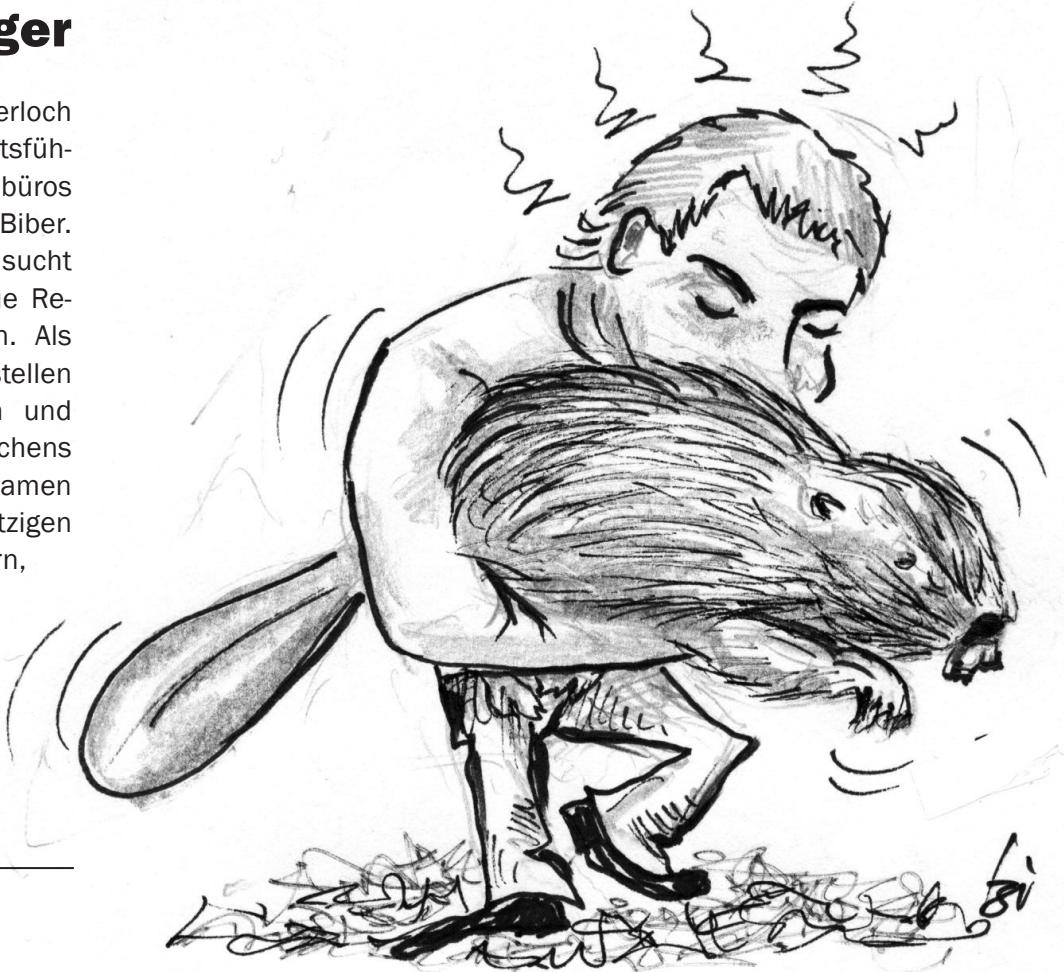


rote Laterne

Das gut besuchte Clublokal beim Schaaner Fussballplatz wird ab Fasnachtssonntag bis auf weiteres Josés rote Laterne heissen.

Biber und Bärger

Mario gebürtig vom Täscherloch und ehemaliger Geschäftsführer des „Check-in“ Reisebüros hat ein grosses Herz für Biber. Wie das putzige Nagetier sucht auch er immer wieder neue Reviere für seine Tätigkeiten. Als Fürsprecher des von Amtsstellen und Regierung mit Fallen und Gewehren gejagten Tierchens hat er sich bereits einen Namen gemacht. Nach einer hitzigen Diskussion mit Jägern, Fischern und Landwirten am Rössle-Stammtisch meinte er, dass Biber und «Bärger» in Schaan nicht willkommen seien.



Knopf im Kopf

Eine Schaaner Gemeinderätin und Schulratspräsidentin muss im Einkaufstempel in Haag Besorgungen erledigen. Da die Familienkutsche anderweitig gebraucht wurde, hat sie den Polo ihrer Mutter ausgeliehen.

Nach erfolgreichem Einkauf kann die umsichtige Politikerin ihr Auto nicht mehr finden.

Eine halbe Stunde verzweifelter Suche ist die Folge. Plötzlich läuft sie an Mutters Polo vorbei und denkt sich: «Was macht denn Mamma hier?»

Dann kommt doch noch die Erleuchtung und die rasche Heimfahrt mit Mutters VW Polo. Ob ihr ein Stossgebet zum heiligen Antonius den Knopf im Kopf gelöst hat, wird die Gemeinderätin sicher gerne verraten.

Die Gemeinde Schaan im Dienste der Wissenschaft

Der Hausdienst der Gemeinde Schaan testet seit gut einem Jahr die Widerstandsfähigkeit einer halb gefüllten PET-Flasche. Sie ist dem Wetter ausgesetzt, wobei sie süd- und nordseitig vom Rathaus bzw. vom SAL vor dem Wind geschützt wird. Die Verwitterung der Flasche wird optisch mit Laser geprüft, der Inhalt mit einem eigens angeschafften MRI-Gerät durchleuchtet, die Resultate werden sekündlich an namhafte Forschungseinrichtungen in der ganzen Welt übermittelt.



Wussten Sie, dass....

Es für Liechtensteiner Frauen einfacher ist, in den Himmel als in den Landtag zu kommen?

Sicher die meisten der Balzner und Vaduzer, die über die Hängebrücke abstimmen mussten, niemals eine aus der Nähe gesehen haben?

Es Förster gibt, die den Begriff »kressgeili Wiiber« erfunden haben und importierte Christbäume heimbringen müssen, weil die Gemahlin die Tannen aus dem eigenen Wald nicht schön findet?

Auf sonnige Entscheidungen des Triesner Gemeinderates ein fahles Licht gefallen ist?

Das Landtagsgebäude als «Schand vom Land» und als teuerste Bauruine in die Geschichte eingehen wird?

Der Vaterland Chefredaktor über ein mögliches Referendum geschrieben hat, jedoch gar nicht schuld sein wollte, als in Balzers und Vaduz Unterschriften gegen die Hängebrücke gesammelt wurden?

Beim fürstlichen Neujahrs empfang 79800 Mal die Hände geschüttelt worden wären, wenn sich die 400 VIPs untereinander alle mögen würden und sich gegenseitig begrüßt hätten...?

Erich Bieri seit 33 Jahren Karikaturen für den Wingertsel zeichnet? Danke!

Vaduzer Becher-Depot

Satte 4 Franken und 50 Rappen kostete ein 3 dl-Becher Mineralwasser am letzten Gemeindesporttag von Vaduz. Eine Besucherin, die das Kioskpersonal auf die Gemeindevergünstigung von einem Franken je Becher ansprach, bekam als Antwort: Der Preis beträgt 4 Franken und 50 Rappen. Die Gemeinde hat das Depot von einem Franken gespon-

sert. Sonst würde das Wasser 5 Franken und 50 Rappen kosten. Hat man in Vaduz eigentlich noch nicht gemerkt, dass das Depot bei Rückgabe des Bechers wieder rückerstattet wird? Zu so einem günstigen Sponsoring kam die Gemeinde noch nie. Diese Sparsamkeit der Gemeinde Vaduz erklärt, warum sie eine halbe Milliarde auf der hohen Kante hat.

«Schräg und grad»

Wenn scho Chreschtbömm dSchaa mengmol schräg sind, trägend dSchaaner Gmändröt wenigschtens dr Baldachin (Himmel) potz grad und med Würde.



Das kranke Landesspital

Über den Hügel zwischen Kirche und Au haben sich in Vaduz früher Ochs- und Kuhfuhrwerke geschunden. Heute quält sich auf dem „Schinderböchel“ das Liechtensteinische Landesspital.

Musik: Heinz Höhne
Text: Wingertsel

Hoch auf dem Schin der - bü - chel, bahnt sich ein Dra - ma an.
mi - lien von acht Dok - to - ren, bau - ten ein Kran ken - haus.
Acht Ärz - te o - pe - rie - ren, ein - wei-sen tun sie auch.
Wenn zwei sich bit - ter strei - ten, lacht oft der Drit - te dann.

5

We - nig Pa-tien-ten kom - men ins kran - ke Lan - des - spi - tal.
Die - se pri - va - te Kli - nik kämpft um Pa - ti - en - ten auch.
Die O - K - P Zu - lass - ung for - dern sie mit Nach-druck auch.
Nach-bar Re-gio-nen bau - en ih - re Kran - ken - häu - ser aus.

9

Geld - not und tief - ro - te Zah - len, der Land - tag hilft ge - schwind. Pro -
Die Ärz - te der Me - dic - no - va, for - dern den frei - en Markt. Inter -
Kann man den Ärz - ten wohl glau - ben, wem das Spi - tal ge - hört. Ver -
Wird für die Men - schen im Lan - de, die Prä - mie viel zu hoch. Wen

13

test kommt von Du und den Weiss - - en,
ess - ens - kon - flik - te be - steh - - en,
kauft hät - ten sie ih - re Ak - ti - en,
müs - sen wir dann ein - mal fra - gen,

15

a - ber der Ru - bel der rollt. 1. Pro - rollt. Fa -
nicht nur der Mau - ro drum grollt. Inter - grolt.
wie vom Ge - set - ze ge - wollt. Ver - wollt.
wer hat denn so - was ge - wollt. Wen wollt.

Freiwilliger des Jahres beim Fussballverband

Auszeichnung der erfolgreichen Fussballer der Saison 2016/17



LFV-Award LFV-Präsident Hugo Quaderer, Trainer der Saison Vito Troisio, Fussballer der Saison Nicolas Hasler, Spezial-Award-Gewinner Maximilian Göppel, Freiwilliger des Jahres Franz Schädler und Sportminister Daniel Risch (v. l.). 21

Wahrscheinlich hat Franz Schädler freiwillig alle Spiele der Nationalmannschaft angeschaut und dafür die Auszeichnung Freiwilliger des Jahres erhalten.

Der Wingertesel verleiht dem ehemaligen Nationalspieler und Trainer des FC Triesenberg den Titel „man of the matches“!

Elektro-Mobile

Dr Hubert Mobile hält auf änara vo sina schnella Dienstfahrt jetzt oft nicht mehr am Arm bricht. Vor Weihnachten, nächster, am Morgen am elften hätte na inner Kurva ussigno. Er ist froh, hat er nicht metam Kopf bremst sondern metam linke Arm. Er wäss selber nicht gnau, hat er d'Ella oder d'Speicha bricht. Halt an von den zwei Knöchen.

Heiliger Albertus

Auf Ihre Bedürfnisse und Wünsche gehe ich gerne ein,
Schreibt Albert auf Fahnen und in die Homepage hinein.

Er kennt die Menschen und sei immer für sie da.
Gilt das auch fürs Personal im PUR und der Kantine?

Denn beim Restaurant PUR ist schon länger bekannt,
Sind dem Albert schon viele Serviertöchter davongerannt.





Hirsch's Thesen

Martin Luther hat 95 Thesen an die Kirchentür angeschlagen und die Welt verändert. 500 Jahre später bringt auch Pfarrer Hirsch seine Thesen bei der Pfarrkirche Triesenberg an.

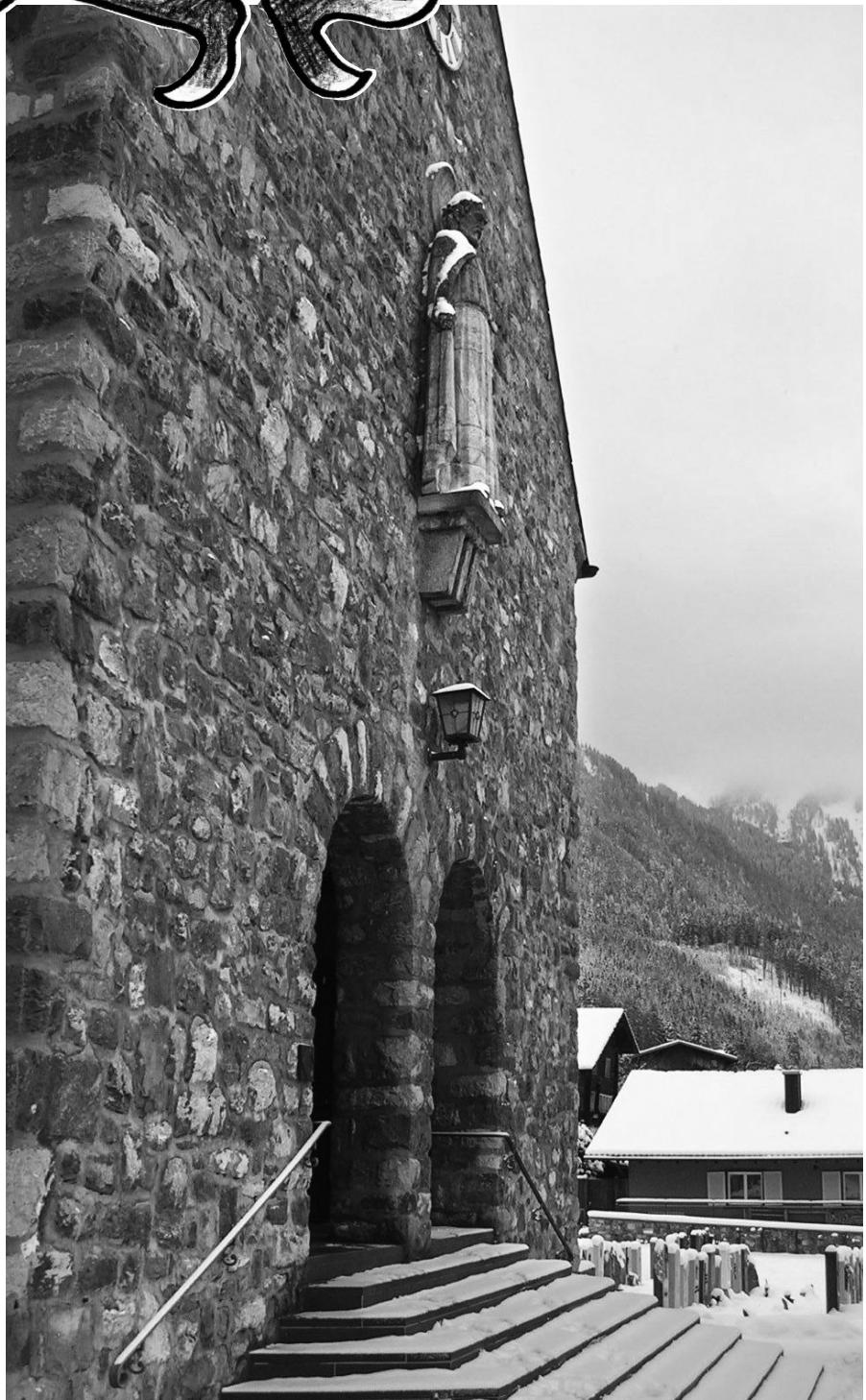
Hirsch schreibt in seinen Thesen:
„Paare, die zusammenleben sind nicht kirchlich verheiratet (6. Gebot)...“.

Laut seiner Überzeugung sind sie nicht zur Kommunion zugelassen, sondern dürfen nur mit auf der Brust gekreuzten Armen seinen Segen empfangen.

Dem «klugen» Theologen scheint entgangen zu sein, dass viele Paare, die zusammen wohnen, auch kirchlich verheiratet sind.

Beim Zitieren des 6. Gebotes muss er auch übersehen haben, dass es dort heisst: «Du sollst nicht ehebrechen».

Ob Triesenberg und sein Hirsch eines Tages die gleiche Bedeutung wie Wittenberg erlangen oder ob das unbeholfene und heisere Röhren bald verhallt, wird sich zeigen.



Fahnendrama

Der Männerchor Schaan erlebte eine Fahnenflucht der dramatischen Art. Nicht etwa Sänger sind vor den Fahnen geflohen, sondern zwei Fahnen sind dem Chor verloren gegangen. Seit dem Bundessängerfest muss der Männerchor Schaan nicht nur die eigene sondern auch die Bundesfahne hüten und zu schwenken. Im Zuge dieser Doppelbelastung spielte sich im gesanglich aufstrebenden Verein ein Drama in fünf Akten ab.



Akt 1

Mit der Würde, die Bundesfahne zu tragen, ist auch die Bürde von vielen Auftritten verbunden. Zum Besuch eines Fahnenschwingkurses nahm ein Sänger beide Fahnen mit.

Es war sehr schweißtreibend, denn nach dem Kurs musste der Durst gelöscht werden. Mit zwei Fahnen im Schlepptau zog der Sänger von Bar zu Bar.

Zu fortgeschrittenster Stunde bestellte er ein Taxi. Nicht für ihn, sondern für die Fahnen. Dem Taxifahrer wurde aufgetragen, die kostbare Fracht an einer Adresse in der Saxgass zu deponieren.

Akt 2

In Anbetracht der frühen Morgenstunden scheint die Kommunikation nicht problemlos verlaufen zu sein, denn die Fahnen kamen in der Saxgass nicht an.

Über Nacht war der bald 150jährige Männerchor fahnenlos! In seiner verzweifelten Suche nach den verlorenen Fahnen erhielt der Sänger Unterstützung von Wecki Alser.

Erfolglos durchsuchten die beiden tagelang alle Gasthäuser und Bars nach Spuren der vermissten Fahnen.

Akt 3

Anfang Mai meldete sich die Wirtin des Aparthotels Sax beim Männerchor. In ihrem Garten liegen Fahnen, Hüte, Brot und ein Diplom vom Fahnenverein. Umgehend forderte der Männerchorpräsident seinen Sängerkollegen auf, die Fahnen, Hüte und die anderen verlorenen Utensilien bei der Sax-Wirtin abzuholen.

Akt 4

Vor lauter Freude über den wiedergefundenen Schatz muss der Sänger eingekehrt sein und einen über den Durst getrunken haben. Anschliessend hat er die wertvolle Fracht so gut versorgt, dass nach wochenlangem Suchen nur die Bundesfahne und ein Hut wieder aufgetaucht sind.

Der wertvolle Fahne des Männerchors blieb verschwunden.

Akt 5

Wenige Tage vor der Weihnachtsfeier des Männerchors liess ein Anruf aus der Gemeindeverwaltung Schaan die Sängerherzen wieder höher schlagen. Die Vereinsfahne, welche als Symbol für Ehre und Treue gilt, war aufgetaucht. Sie lag ein halbes Jahr in einem Büro beim Gemeindesaal.

Friede

Baugrube auf dem Sonnengrund,
In Triesen lief es lange nicht rund.

Viel Streit gab es in vergangenen Jahren,
Noch kürzlich lag man sich bös in den Haaren.

Wie plötzlicher Sonnenschein kehrt der Friede ein,
Normans Experten werden nun auch Sonnen-Planer sein.

Medial agierten Sonneneggers und Nigsch gar nicht bieder,
Als erbitterte Feinde reichten sie sich plötzlich die Hände wieder.

Eine sehr grosse Beharrlichkeit und der selbstkritische Sonnengeist,
Bringen Einigkeit, die dem Triesner Dorfbild den grössten Dienst erweist.



Merkelraute als aufgehender Stern

Kaum im Landtag und schon mit Merkelraute beim Europarat. Als neues Präsidiumsmitglied und als Fraktionssprecher symbolisiert Günter Vogt mit seiner Geste einen aufsteigenden Stern.



Kurze Baustelle in Planken



Die kürzeste Baustelle im Land befand sich wohl in Planken. Zwischen den etwa fünf Meter voneinander entfernten Baustellentafeln war weder ein Loch in der Strasse noch sonst ein Hindernis zu sehen. Wahrscheinlich handelte es sich um einen Schneckendurchlass, nachdem es mit der Treppenverbindung von Dorfstrasse und Birkenweg hapert.



«Dr Bomschüaler»

Ma häts jo all gwösst, aber jäzt hemr s sogär schwarz uf wiiss:
Dr Bau-Jürgen isch uf dr Bomschual gse!

Name	Gritsch Jürgen
Betritt	Besuch der Baumschule Roth, Kesswil
Reisekosten	
Bahn-Fahrkarte	CHF
Privatauto (CHF 0,60/km)	CHF 62.40
andere Transportmittel (Taxi, ...)	CHF
Übernachtungen	
gemäss Belegen	CHF

Hirsche sind heilige Kühe

*Gehts beim Förster um die Jäger,
Wird er schnell zum harten Kläger.*

*Als Waldhirt scheute er keine Mühe,
Er bezeichnet Hirsche als heilige Kühe.*

*Weidmänner, sagt er, schonen das Wild zu sehr,
sie schauen's lieber an und erschiessen's nicht mehr!"*

*Er wollte die Hängebrücke, doch die Jäger schossen sie K. O.
Nun stellt er dort Zäune für einen Liechtensteiner Hirschen-Zoo.*

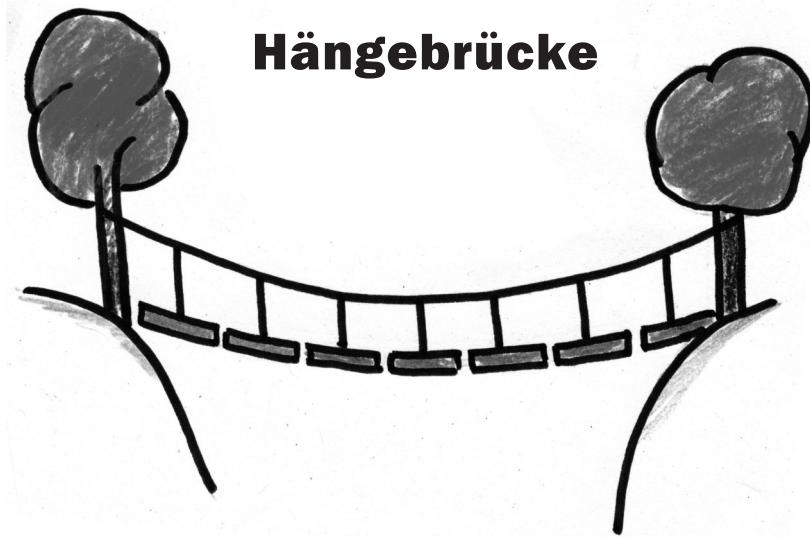
Ottokratie

*Er spottet gerne und wird oftmals wild.
Am Stammtisch betrachtet er kritisch ein Bild.*

*Wie kann der nur so ungeniert in die Linse schauen.
Mit solch grossem Ranzen würde er sich das nicht getrauen.*

*Nach langem Schweigen sagt der Heizer dann unverhofft auch.
Hast du jemanden gefunden mit einem noch grösseren Bauch?*

Hängebrücke



Musik: Volkslied

Text: Wingertesel

Fei - ern auf ei - ner Hän - ge - brü - cke drü - hun-dert först - li - chi Johr.
 Vie - le be - kann - te Le - ser - brief - schrei - ber mäl - den sich so - fort o.
 Gros - se Geg - ner der Brü - cke wa - ren d'Jäger und dr Ma - ri - o.
 Der Fürst will kei - ne Hän - ge - brü - cke s'Geld soll ma ar - ma Lüüt loh.
 Va - duz und Bal - zers ent - schie - den ha - ben Nei und sehr we - nig Jo.

9 Plan - ken und Nen - deln ver - bin - den woll - ten üs - er - i Vor - ste - her so.
 Von der Brü - cke ge - schrie - ben ha - ben sie scharf und bös - der To.
 Ruft der Va - ter - land Chef - re - dak - tor Re - fe - ren - dum o.
 Land - tags - prä - si - dent Al - bert Frick hett - sie wel - la scho.
 Häng - ge - brü - cke wirds kei - ne ge - ben da - för en Hir - scha - zoo.

17 Wer an - dern et - was vor - ge - dacht,
 Es sei ein hie - si - ger Schil - da - streich,
 Al - le käm - pfen für ih - ren Wald,
 Es sei ein küh - ner Brü - cken - schlag,
 Wird ein Schied - gra - ben - brück - e - lein,

wird bei uns da - rum aus - ge - lacht,
 war ein sehr har - ter Vor - wurf gleich,
 wo des Hirsch - e - leins Auf - ent - halt,
 der nicht al - le be - gei - stern mag,
 ei - ne gu - te Ver - bin - dung sein,

25 es ist halt im Lä - ba, es ist halt im Lä - ba lei - der meng - mol a - so.
 d'Mä - nigs - frei - heit, ja d'Mä - nigs - frei - heit ir Zi - tig im - mer a so.
 d'Jä - ger, d'Jä - ger, d'Jä - ger, d'Jä - ger, d'Jä - ger so - wie so.
 Men - sch ver - bin - da, Kon - sens fin - da, för üs - ri Na - tion.
 vom O - ber - land id Un - ter - län - der, Spiel - ca - si - nos.

Traditionsverlust in Triesen

*In Triesen wurde nie vom verbotenen Apfel gekostet,
Denn diese Frucht wurde dort umgehend gemostet.*

*Weil der biblische Adam aber nicht aus Triesen stammt,
Ist es ein dummer Irrglaube, er sei ins Tobel verdammt.*

*Gäbe es doch eine Versuchung und Erbsünde in Triesen,
Wäre man heute auf Nachbarschaftshilfe angewiesen.*

*Denn im ganzen Dorf gibt es keine einzige Mosterei,
Diese alte Tradition der Most-Böllis ist leider vorbei.*

Most ist „bigoscht“ doch traditionelle Triesner Kost!



Wäschpi Hilti

Die Schaaner Gemeinderäte Rudi Wachter, Walter Frick und Martin Hilti kommen auf die lästigen Wespen zu sprechen. Walter erklärt, die Wespen gehen am liebsten auf Fleisch und Süßes. Martin meint, dass die Wespen auch Bier sehr gerne mögen. Der schalkhafte Rudi entgegnete: «Martin dann kann man dir auch „Wäschpi“ sagen».

Wintersport-Resort Tschagäl

Auch als Wintersport-Resort macht Schaan Schlagzeilen. In einer grossen Internetplattform für Skiresorts wird das Skigebiet Tschagäl in Schaan wie folgt beschrieben: Zum Skifahren und Snowboarden stehen 0.3 km Pisten zur Verfügung. Ein Lift befördert die Gäste. Das Wintersportgebiet liegt auf einer Höhe von 549 bis 580 m.

Bei der Bewertung schneidet das Skiresort Tschagäl mit 1,8 von 5 Sternen weniger gut ab. Besser sieht es da schon mit den stark steigenden Besucherzahlen und der rekordverdächtigen Umsatz-

steigerung des Skigebiets Tschagäl aus. Da können weder internationale Wintersportdestinationen noch das Malbun mithalten.

Vielleicht hat sich deswegen ein Slowake, der schon in verschiedenen Wintersportorten tätig war, bei der Gemeinde Schaan um eine Stelle beim Tschagäl-Lift beworben.

Der Wingertesel wünscht dem Wintersportresort Tschagäl eine gnädige Frau Holle. „Dem tüchtigen die Bahn“, sagten schon unsere Gross- und Urgrossväter, die das Skifahren in Schaan populär gemacht haben.

Challenge League-Leader

Moralische Unterstützung erhielt der abstiegsbedrohte Drittligist FC Schaan im Vaterland online. Dort wurde von der 11. Runde der Challenge League berichtet. Der FC Vaduz gastierte beim drittplatzierten Servette Genf, das lediglich ein Zähler hinter dem Leader-Duo FC Schaan und Xamax Neuchâtel liege.



Ein Trojanisches Pferd?

*Das Erzbistum in Liechtenstein,
Ist konservativ und winzig klein.*

*Es regiert ein raffinierter Generalvikar,
Moderate Gläubige sehen darin eine Gefahr.*

*Priester den Kirchenbesuchern ihren Rücken zeigen,
Und Chancen des Vatikanischen Konzils vergeigen.*

*Gefällt dem Papst dieses erzkonservative Treiben,
Wenn dadurch die Nächstenliebe und Seelen leiden?*

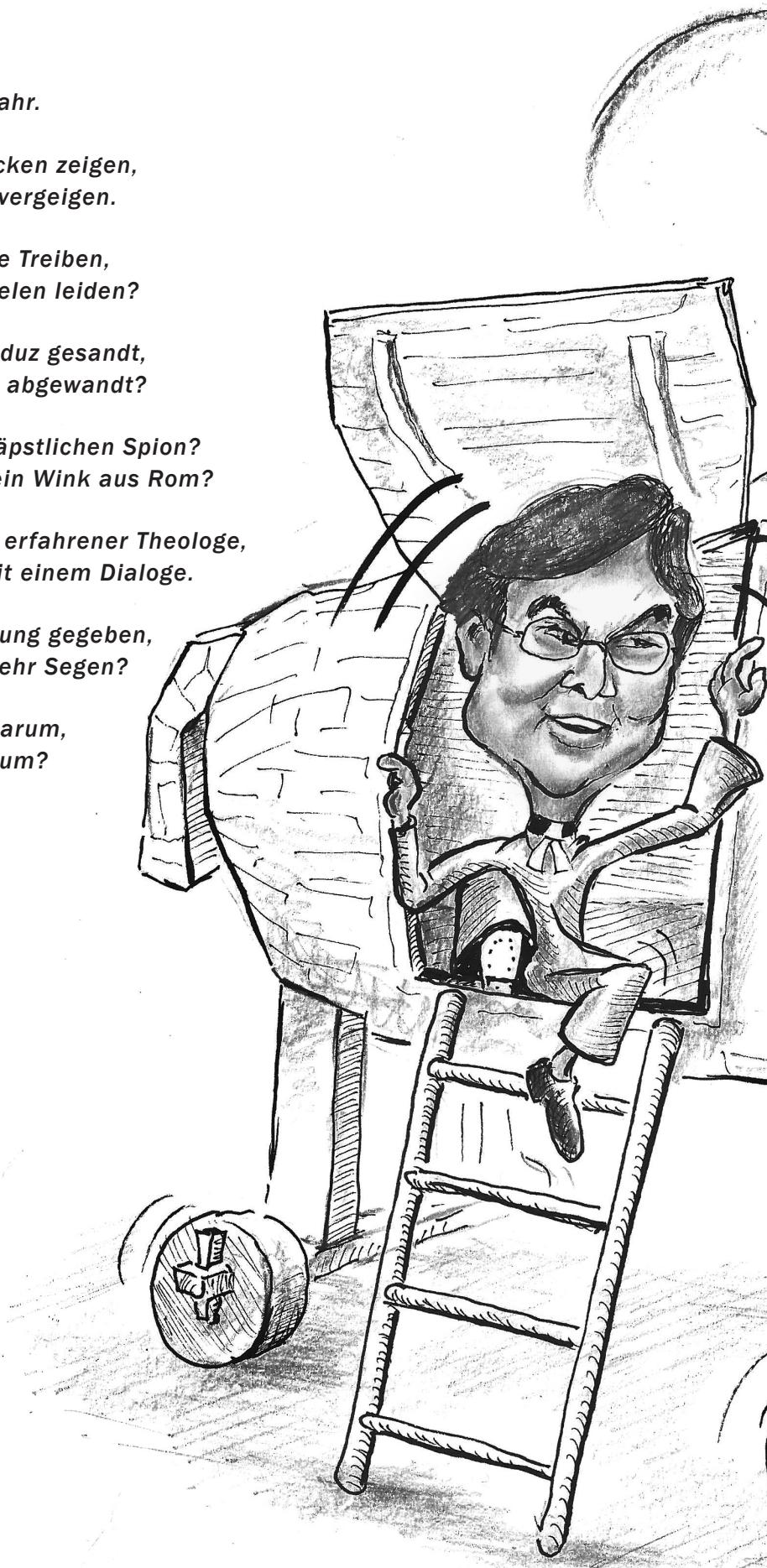
*Wer hat nun Pfarrer Jochen Folz nach Vaduz gesandt,
Und sich vielleicht gar von Prälat Walser abgewandt?*

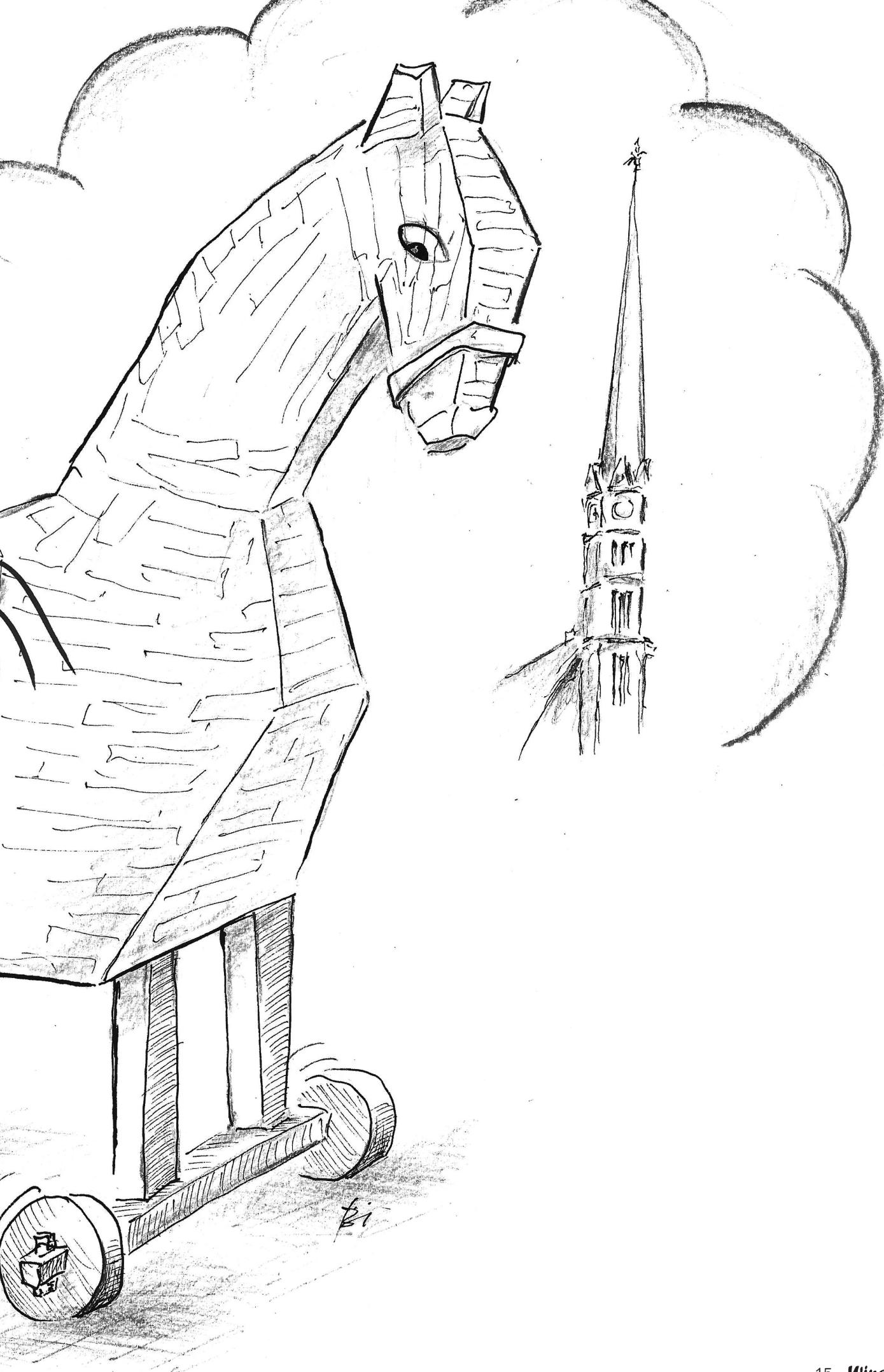
*Gibt es im Erzbistum womöglich einen päpstlichen Spion?
Ist der erprobte Seelsorger Jochen Folz ein Wink aus Rom?*

*Folz ein konflikterprobter Vermittler und erfahrener Theologe,
Will im Erzbistum Fronten aufbrechen mit einem Dialoge.*

*Ist da mehr als nur eine heimliche Hoffnung gegeben,
Ein neuer Geist bringe den Katholiken mehr Segen?*

*Der Wingertesel wiehert und fragt sich darum,
Gibt es ein Trojanisches Pferd im Erzbistum?*





Tschutterlatein

Der FC Vaduz ist vom hohen Ross gefallen. Die Profis kicken nur noch auf der Schulterhöhe eines Wingert-Esels. Hoffen wir, die internationale Truppe wird vom störrischen Tier bald wieder in die Höhe geworfen.

Nachdem seine Mannschaft 0:11 verloren hatte, sagte ein LFV Trainer: „Ich bin stolz auf die Mannschaft!“

In unserer Nationalmannschaft hat es bald mehr Ärzte als Spieler.

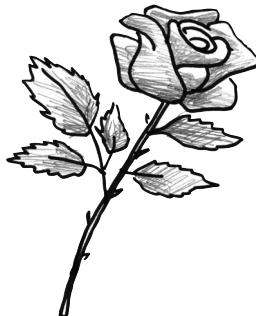
Der U17 Trainer stellte nach einem Spiel fest „In der ersten Halbzeit merkten wir, dass wir einen Mann zu wenig hatten“. Liess er den fehlenden Spieler in der zweiten Halbzeit auflaufen?

Die liechtensteiner Tschutter-Talente geben ihren Rücktritt aus der Nationalmannschaft unter dem Motto «je jünger, je besser» bekannt.

Ein Juniorenländerspiel gegen Österreich ging mit 0:20 verloren. Da meinte ein Betreuer des Fussballverbandes, die Gegner hätten sicher zu viele Spieler eingesetzt.

Es gibt Schaaner Veteranentschutter, die manchmal mit Aktenkoffern anstatt mit Sporttaschen ins Hallentraining gehen.

Bei ihrem Besuch auf dem Sportplatz Rheinwiese waren Schweizer Fussballfunktionäre sehr verblüfft, dass mit solch grosszügiger Infrastruktur nur in den Niederungen der Dritten Liga gekickt wird.



Escortservice

*Das Country- und BBQ-Festival in Schaan,
Hat den vielen Besuchern sehr wohl getan.*

*Der Gemeindehäuptling ahnte das genau,
Drum ging er hin auch ohne seine Frau.*

*Da suchte ein gewandter Gemeindeschreiber,
Für seinen Boss als Begleitung spezielle Weiber.*

*Auserkoren wurde ein Schaaner Gemeinderat,
Für Richters Geschmack ein Mann mit Idealformat.*

*Der Schreiber und Sekretär hat davon abgelassen,
Dem Martin, genannt sLoch, ein Tütü zu verpassen.*

*Auf ausdrücklichen Befehl war Zurückhaltung geboten,
Der Begleitperson wurde das Händchenhalten verboten.*

*sLoch hat sich am neuen Festival äusserst tapfer gehalten,
Und dafür vom Musikschul-Klaus ein rotes Röslein erhalten.*

*Das Fest war gelungen und für Schaan ein Gewinn.
Doch beim Guten haben nicht alle das Positive im Sinn.*

*Frau Elrowatraut schrieb von einem lauten Skandal,
nicht vom erfolgreichen Country- und BBQ-Festival.*



Getrennte Wege

*Suppenküche, Trödelmarkt und Modeschau,
In der alten Metzg plante man überlegt und schlau.*

*Keine Sammelstelle und Kleiderspenden nach Polen,
Sondern „Tischlein deck dich“ als Partner zu holen.*

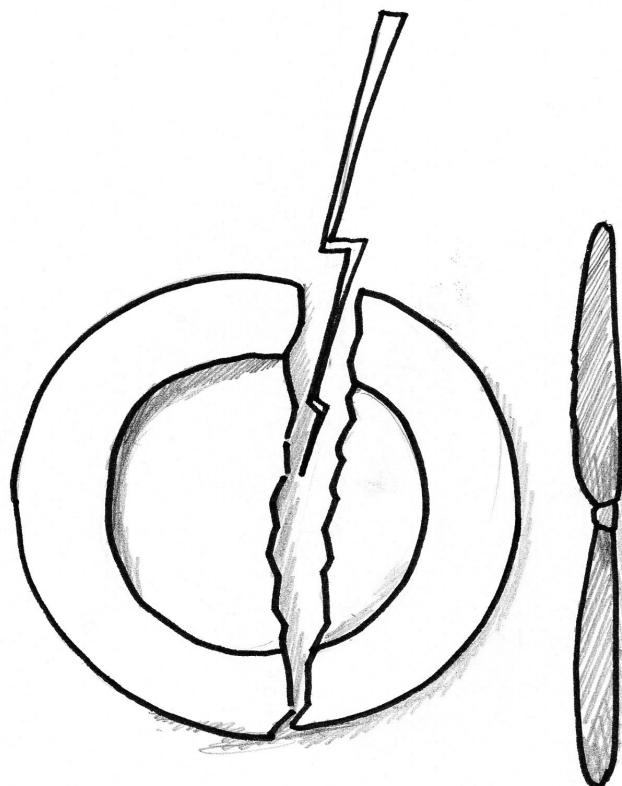
*Der alten Metzg gibt's eine auffällig karitative Note,
Für die Sponsorensuche ist das ein sehr guter Bote.*

*Der Dienst am Nächsten mit Gelassenheit und Humor,
„Tischlein deck dich“ lebt dies doch andernorts vor.*

*Einen Schritt zurück, etwas mehr an andere denken,
Damit liesse sich Gemeinschaft auf lange Sicht lenken.*

*Misstrauen, Ehrsucht und unnötige Streiterei,
Spalten leider immer wieder Gutes entzwei.*

*„Tischlein deck dich“ und die Suppenküche,
Ihre Partnerschaft ging leider in die Brüche.*

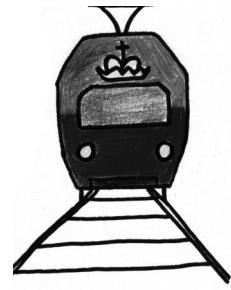


alte Metzg



S-Bahn

Die Realisierung der schnellen S-Bahn geht so langsam voran, wie eine Karette mit Plattfuss, die von unserer Regierung mühsam vor sich hergeschoben wird.



Musik: Volkslied

Text: Wingertesel

1

Viel Ver - kehr, viel Ver - kehr wenn ich fah - re durch Schaan,
 Kommt sie doch, kommt sie noch ei - ne Lös - ung für Schaan,
 Wer be - zahlt, wer be - zahlt die sehr teu - re S - Bahn,

fah - re durch Schaan rollt von ü - ber - all her - an.
 Lös - ung für Schaan die neu - e S - Bahn.
 teu - re S - Bahn das ist nicht be - kannt in Schaan.

11 2.

Viel Ver - an. Ein sehr gros - ser Krei - sel führt um
 Kommt sie Bahn. Weil sie oh - ne Stau schnell fah - ren
 Wer be - Schaan. Die Re - gie - rung fuhr nach Wien da -

17

Schaan min-dert Stau und Lärm ri - go - ros. Mehr Ver-kehr, mehr Verk
 kann re - du - ziert sie Pend - ler - ver-kehr. Oh - ne Stau, oh - ne
 für doch er - reicht wur-de dort gar nicht viel. Ist die Bahn, ist sie

23

kehr gibt es im - er noch in Schaan, im - mer noch in
 Stau zur Ar - beit fah - ren kann, Ar - beit fah - ren
 dann im Land - ta - ge dran, Land - ta - ge

27

Schaan, jähr - lich steigt und steigt er an.
 kann, mit der schnel - len S - Bahn. Bahn.
 dran, wird die S - Bahn nie - mals fahrn.

Drei heisse Flitzer im Test

Hübi Hilti und sein schwarzes Elektrovelo gehören mittlerweile zum Schaaner Strassenbild. Christian Hausmann (Fröschli) mit seinem Nissan GT-R „Godzilla“ und Josef Beck (Jösy) mit seinem weissen Tesla Elektro Boliden können es nicht unterlassen, über Hübis schwache Motorisierung zu lächeln. Der folgende Test soll nun die Gewissheit bringen, welcher der drei Flitzer in finanzieller, oekologischer und gesundheitlicher Hin- sicht die Nase vorne hat.

Tesla
(Jösy)



Nissan
(Fröschli)



Stevens
(Hübi)



	Tesla (Jösy)	Nissan (Fröschli)	Stevens (Hübi)
PS	750	720	2
0 - 100 km/h	3 sec	2,8 sec	(0 - 100 m) in 6 sec
Spitze	340 km/h	330 km/h	35 km/h
Körper und Geist	-	-	+++
Fahrsicherheit	+	+	--
Umweltverträglichkeit	+	-	+++
Wendekreis	12,2m	12,4 m	1 m
Multimedia	+	+	-
Bedienung	+	+	+++
Punkte (Smileys)			
Platzierung	2. Platz	3. Platz	1. Platz

«Rätscha» und «Guuga» Wingertesel - Preis 2018

Der Wingertesel würdigt mit diesem Award Gemeindebedienstete für herausragende Leistungen im bürgernahen Engagement.



Der Preis für den wortgewandtesten und leutseligsten Mitarbeiter bei der Gemeinde Schaan wird an den fleissigen und krisenerprobten Ställa-Deponiewart verliehen.



ALTSTOFF-SAMMELSTELLE SCHAAN



Der Preis für den freundlichsten, zuvorkommenden und hilfsbereitesten Mitarbeiter der Gemeinde Schaan geht an Keiner Bicobello vom Werkhof.



Der kleine Biber

Besorgte Tierschützer fragen die Regierung in Liechtenstein.
Muss das grausame Töten der putzigen Bibern wirklich sein?

Musik: J. Petersburski

Text: Wingertsel



2

5 In ei-nem fürst - lich - en Lan-de ist der Bi - ber neu er wacht.
Doch hat der sehr scheu - e Bi - ber die - se Fal - len rasch er - kannt.

9 Mit ei-nem sehr gros-sen Ei - fer nagt der Bi - ber je - de Nacht.
Sehr gros-se An - teils - nah - me hat's dem Bi - ber ein - ge bracht.

13 Doch das ge-fällt gar nicht al - len, man stellt ihm tä - glich o Graus To des-fal len
Und un - sre gu - te Re-gier - ung, sie hält sich tun-lichst her - aus will ge - fal len

16 und bis zur äuss - ers - ten Gren - ze wird das schö - ne Tier um - ge -
doch für das Zi - vil-schutz-am - te nagt der Bi - ber viel zu

21 bracht. O klei - ner Bi - ber, ich hab dich na - gen ge - sehn, doch bist du
viel.

28 nicht von al - len gern ge - sehn. O klei - ner Bi - ber, du bist nun bei uns zu Haus,

34 — ge schütz - te Tie - re wirft man nicht hi - nau. Doch die Er - mor - dung der

38 Bi - ber das bricht dem Tier - freund dem gu - ten das Her - ze fürs Am - te ge -

43 fähr - lich sind dei - ne Zäh - ne du Na - ger so sehr. O klei - ner Bi - ber, ich hab dich
schwim - men ge - sehn, o klei - ner Bi - ber du bist gern ge - sehn.

Schnupfmaschine

*Nur Training und kein Meisterschaftsspiel,
Geschwitzt wird am Mittwoch trotzdem viel.*

*Würste, Schnupftabak, Schnaps und gutes Bier,
Sind für Schaaner Veteranen ein wöchentliches Elixier.*

*Aus Marios Schnupftabakdose gibt's jeweils händisch die Prise.
Doch mit der Brauhaus-Schnupfmaschine erlebte man die Krise.*

*Der Schnupftabak wollte nur nicht in den Nasenlöchern landen.
Er ging ins Auge und bedeckte das ganze Gesicht der Probanden.*

*Liebe Veteranen lasst euch vom Wingertesel spottlich sagen.
Wegen missglückten Experimenten soll man nicht verzagen*



Nikolaus du Faxenmacher

„Nikolaus du guter Mann“ sagen Kinder, wenn sie ehrwürdigen Besuch des Heiligen Bischofs aus Kleinasien erhalten. „Nikolaus du Clown“ dachten die meisten Besucherinnen und Besucher bei der Senioren-Nikolausfeier der Gemeinde Schaan.

Ungeniert hüpfte der Heilige Nikolaus von einem ins andere Fettnäpfchen. Sein Klamauk war so komisch, dass nicht nur in Schaan darüber geredet wurde. Sicher sind in der Zwischenzeit Agenturen auf den Faxenmacher aufmerksam geworden und er wird bald als Zirkusclown im Nikolausgewand auftreten können.



Schaan voran

Die traditionelle Animosität,
Ist eine nachbarschaftliche Realität.

Musik: Friedrich Glück
Text: Wingertesel

Die Residenzler erstritten sich ungeniert,
dass der Name Vaduz den Schaaner Bahnhof ziert.

Der Wingertesel berichtet über eine politische Streiterei,
Sie wütet in Vaduz und teilt die Gutzler schon lange entzwei.

Dem klugen Schaaner Gemeinderat gilt darum nicht des Esels Kritik,
Denn bei ihnen kommt zuerst die Gemeinde und erst dann die Politik.



In ei - nem schö - nen Dor - fe, da lenkt ein klu - ger Rat____er
Kein Still-stand hat es ge - ge - ben, durch ihn kommt Scha-an vor- an,____ auch
Nach den Ge-mein-de-rats- wah - len, ge - mein - sam kahr-ten sie ein,____ viel
Im klei - nen Nach - bar städ - chen, be - kannt auch als Re-si - denz,____ dort
Nun Gu - tzler lasst__ euch sa - gen, macht's wie die Leu - te in Schaan, erst



6
hat nur das__ ver - spro - chen was man auch hal - ten kann____ er
sei - ne vie - len Freun - de sie ha - ben Spass da - ran,____ auch
Zwie - spalt wird ü - ber - wun - den bei ei - nem Gläs - chen Wein,____ viel
herrscht ein rau - es Kli - ma, trennt Neid und Streit ent - zwei,____ dort
kommt das Wohl der Ge - mein - de dann sind Par - tei - en dran,____ erst



10
hat____ nur das__ ver - spro - chen was man auch hal - ten kann.
sei - ne vie - len Freun - de sie ha - ben Spass da - ran.
Zwie - spalt wird ü - ber - wun - den bei ei - nam Gläs - chen Wein.
herrscht ein rau - es Kli - ma trennt Neid und Streit ent - zwei.
kommt__ das Wohl der Ge - mein - de dann sind Par - tei - en dran.

Die Geschichte einer Kochherd-Lieferung

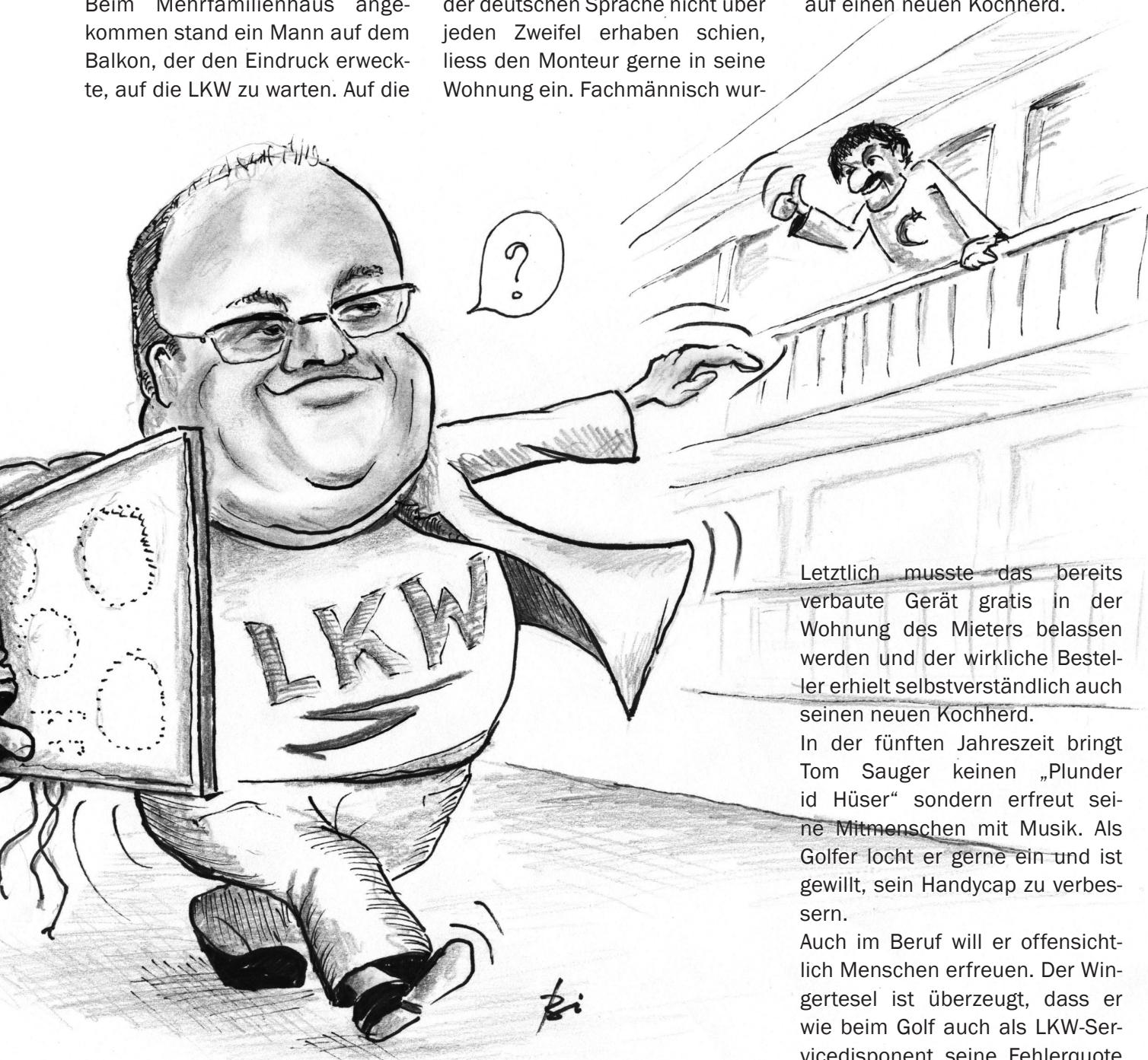
Die Liechtensteiner Kraftwerke unterstützen jedes Jahr ausgewählte, hilfsbedürftige Menschen in Liechtenstein. Im Geiste dieser Vorgabe der Direktion lieferte der erfahrene LKW-Servicedisponent Tom Sauger einen Kochherd aus. Ziel war eine Wohnung in Schaan. Beim Mehrfamilienhaus angekommen stand ein Mann auf dem Balkon, der den Eindruck erweckte, auf die LKW zu warten. Auf die

Frage, ob in seiner Wohnung ein neues Küchengerät zu montieren sei, erfolgte eine vermeintlich bejahende Antwort, was Tom Sauger unverzüglich zur Arbeit schreiten liess.

Der über seinen grosszügigen Vermieter erfreute Mann, welcher der deutschen Sprache nicht über jeden Zweifel erhaben schien, liess den Monteur gerne in seine Wohnung ein. Fachmännisch wur-

de das alte Gerät durch das neue ersetzt.

Tom Saugers schnelles Handeln und die fehlende Kontrolle der Wohnungsadresse gaben der Geschichte eine witzige Wendung, denn in der Nachbarswohnung wartete man vorerst vergeblich auf einen neuen Kochherd.



Letztlich musste das bereits verbaute Gerät gratis in der Wohnung des Mieters belassen werden und der wirkliche Besteller erhielt selbstverständlich auch seinen neuen Kochherd.

In der fünften Jahreszeit bringt Tom Sauger keinen „Plunder id Hüser“ sondern erfreut seine Mitmenschen mit Musik. Als Golfer locht er gerne ein und ist gewillt, sein Handicap zu verbessern.

Auch im Beruf will er offensichtlich Menschen erfreuen. Der Wingerter ist überzeugt, dass er wie beim Golf auch als LKW-Servicedisponent seine Fehlerquote nach unten verbessern wird.

«Mid Schprachkurs zur Integrazion»

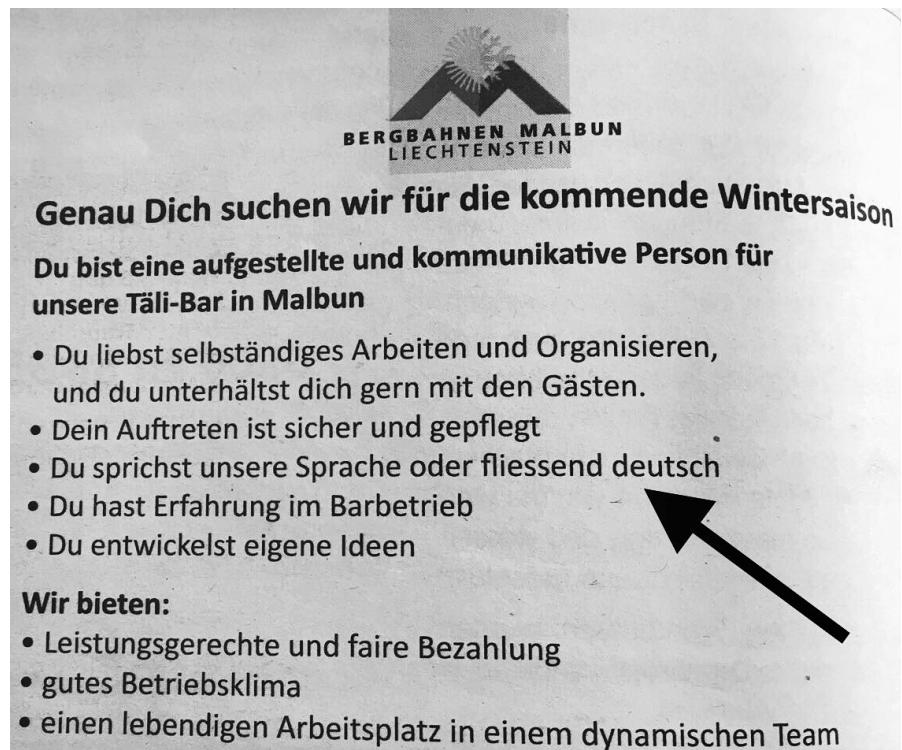
Am Trischabärg doppa ka ma au viel erläba. Ds neui Leitbild va dr Gmeind mit Fokus ufs 2030 zeigt nämli d Visionä und Ziel va dr Gmeind uf, a däna schich dr Gmeindrad bi dä Entscheidiga im Tagesgeschäfd orientierä wird. Äs Aligä unter „Ziele“ isch de au di wohlgmeind Ussag „Zuzügerinnen und Zuzüger sind gut im Dorf integriert“ ufgfüard. Unter „Ziele“ list man de au: „Die Bevölkerung in Triesenberg spricht Walserdialekt“.

Ob „ünschä Chrischtoff“ jetz Sprachkurs für Zuzüger organiserrä wird und wia d Finanzusglischsgemeind schi finanzierä will, hed dr Wingertesel nid i Ärfahrig bringa kunna.

Wie ärnschts aber dia Bärger mid iarer Sprach meinen, hed ma au am Schtellainserat va da Bärg-

bahna Milbu agseh: „Du sprichst unsere Sprache oder fliessend

deutsch.“ ischt gschtanda.
Ja de woll!



The image shows a job advertisement for Bergbahnen Malbun Liechtenstein. At the top is the company logo featuring a stylized mountain peak with a sunburst above it, with the text "BERGBAHNEN MALBUN LIECHTENSTEIN". Below the logo, the text reads: "Genau Dich suchen wir für die kommende Wintersaison Du bist eine aufgestellte und kommunikative Person für unsere Täli-Bar in Malbun". A bulleted list follows: • Du liebst selbständiges Arbeiten und Organisieren, und du unterhältst dich gern mit den Gästen. • Dein Auftreten ist sicher und gepflegt • Du sprichst unsere Sprache oder fliessend deutsch • Du hast Erfahrung im Barbetrieb • Du entwickelst eigene Ideen. An arrow points from the right margin towards the last bullet point. Below this is another section: "Wir bieten:" with a bulleted list: • Leistungsgerechte und faire Bezahlung • gutes Betriebsklima • einen lebendigen Arbeitsplatz in einem dynamischen Team.

1111 Franken Belohnung

1111 Franken Belohnung für diejenigen, welche beweisen können,

dass der Wingertesel schalkhafte Gedanken gehegt habe, als er sei-

nen schreibenden und zeichnenden Mitarbeitern aufgetragen hat, dem Geschäftsführer der Liechtensteinischen Ärztekammer eine Spende von CHF 1111.- zu überreichen?

Mit dem Hilfsfonds unterstützen die Ärzte in Not geratene Patienten. Sie wollen zahlungsunfähigen Menschen, die sich keine teuren Ferienreisen leisten können und keine IT-Geräte, Autos und andere Luxusartikel haben, die Krankenkassenprämie bezahlen. Damit wird auch Mauro Pedrazzini glücklich sein, obwohl seine undifferenzierte Aussage über säumige Prämienzahler damit Lügen gestraft wird.



Freie Walser immerfort!

Am Triesenberg gilt ab sofort keine Parkordnung mehr, da die freien Walser jederzeit und überall auch in steilsten Hängen parken können.

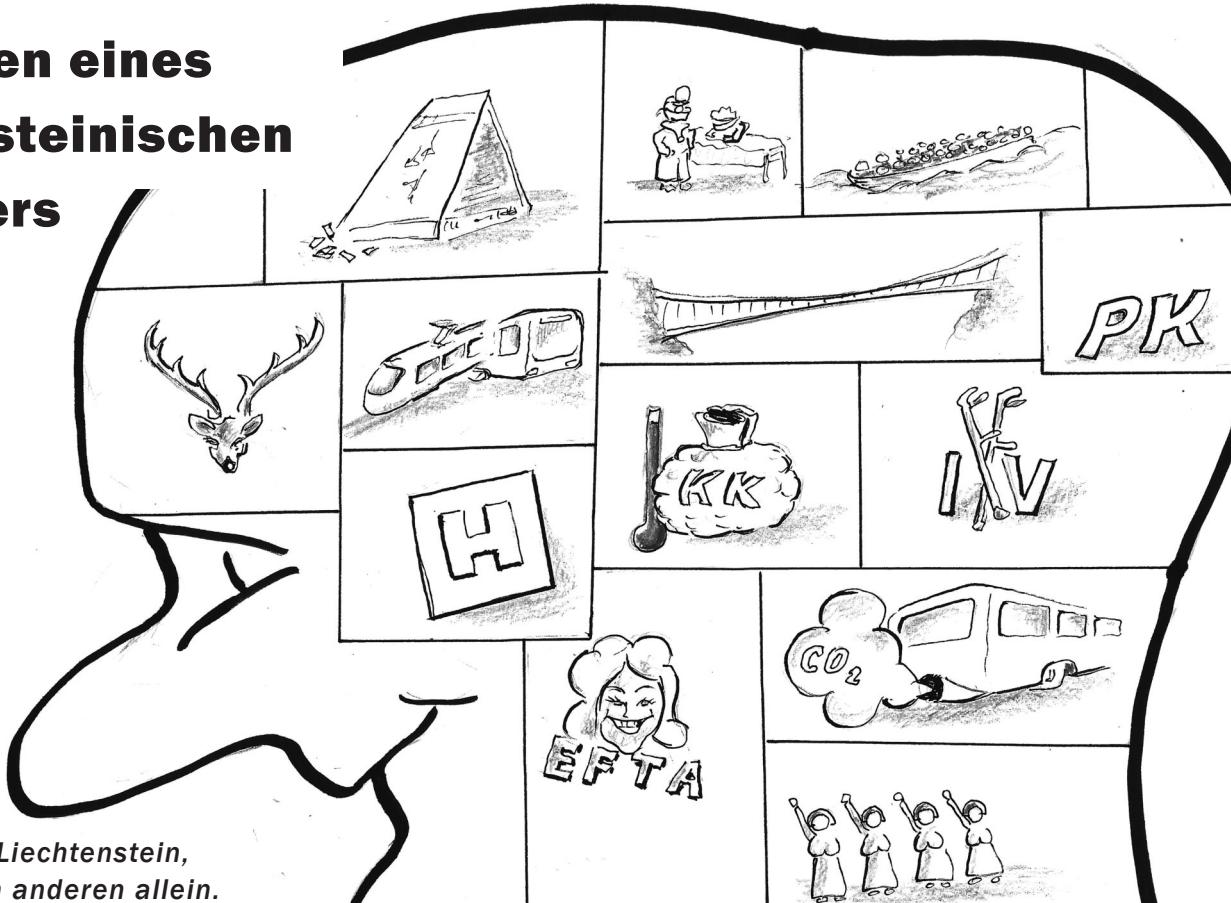


TaK Missionar

Dem streitbaren und allseits bekannten Zick-Tak-Wisi wird in der Schweiz mehr Gehör geschenkt als bei uns. Die Veröffentlichung seiner Leidensgeschichte in der WOZ muss ihn beflügelt haben, seine Berufung als Kultur-Missionar auch vor Supermärkten in Sevelen auszuleben.

Im Gegensatz zum christlichen Missionsgebot, welches die Nächstenliebe beinhaltet, sieht er seinen Sendungsauftrag darin, alle Mitmenschen zu überzeugen, dass Regierung, Amtsstellen, Polizei, Ärzte und Exponenten des Liechtenstein-Instituts Gangster seien.

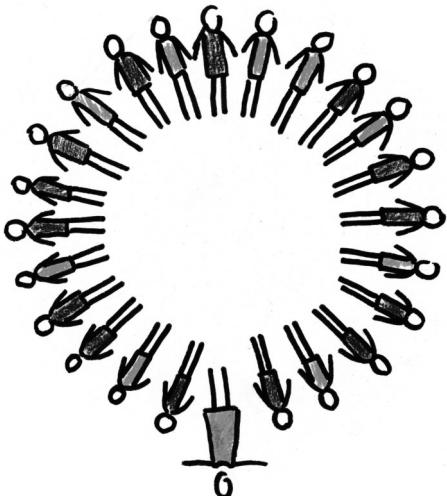
Innenleben eines Liechtensteinischen Wutbürgers



Alle Probleme in Liechtenstein,
Sind gemacht von anderen allein.
Schadenfroh über alles lachen.
Wenig Lust es besser zu machen.

Das Lied der Quoten

Nach den letzten Landtagswahlen waren Frauen entsetzt,
Sie wöhnten sich ins tiefe Mittelalter zurückversetzt.



**„Einen Esel reiten, wann ich will.
Der Gauch das ist mein Federspiel.
Damit fang ich Narren und Affen viel!“**

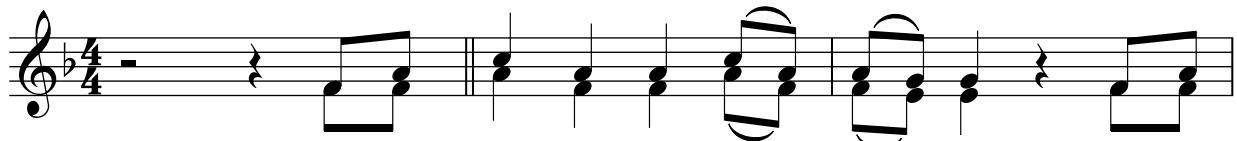
Der Wingertesel will enttäuschten Frauen wahrlich nicht,
Mit Spott begegnen durch dieses mittelalterliche Gedicht.

Denn die Zeilen standen damals für eine verkehrte Welt
Und heute für den Frust unter dem Vaduzer Ziegelzelt.

Landtagskandidatinnen kennen den Eselsritt doch auch.
Der Wingertesel nennt einen sturen Mann drum wieder Gauch.

Musik: Volkslied

Text: Wingertesel



Bei den letz - ten Land- tags - wah - len wur - den
Ein Ver - ein ge - nannt Hoi_ Quo - te will nicht
Zur Ge - duld mahnt die Re - gie - rung gut__
Schul-dig sind nicht nur die_ Män - ner nein auch

Musical notation for the second line of the song, showing a treble clef staff with eight measures. The music is in common time (indicated by '4'). The notes are primarily eighth notes and sixteenth notes. The lyrics are aligned with the notes.

nur drei_ Frau-en ge - wählt.
war- ten_ hun dert_ Jahr.
Ding braucht_ Weil sa-gen sie.
Frau-en_ wählen sich nicht.

Zor - nig for - dern die_ Dorn -
Frau - en in gu - ter_ Ver -
Drum sei Zwang hier kei - ne_
Soll drum ü - ber Ge - schlecht-ter

Musical notation for the third line of the song, showing a treble clef staff with eight measures. The music is in common time (indicated by '4'). The notes are primarily eighth notes and sixteenth notes. The lyrics are aligned with the notes.

rös - chen
fass - ung
Lös - ung
quo - ten

ei - ne vol - le Ge-rech - tig - keit ein.
pro - tes - tier - ten mit ih - rem_ Charm.
wie doch Erb - prinz_ A - lo - is spricht.
bei uns bald ei - ne Ab - stimm-ung sein?